© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Tephr. isogrammaria H.-S. = (*Haworthiata* Dbl.).
linariata L.
silenicolata Mab.
castigata Hbn. = (*compressata* Gn.).
pumilata Hbn.
Ph. vitalbata Hbn.
Eil. trinotata Metzn. Salihaga.
V macularia v. *meridionalis* Galv.
B. perversiaria Bs. n. s.
gemmaria Brahm. n. s.
,, *umbraria* Hbn. m. ab. *decosteraria* Ob. n. s.
Gn. stevenaria B. 2 Stücke Ali-Botuč.
sartata Tr.
,, *variegata* Dup.
E. atomaria v. *orientaria* St.
Ph. glarearia Schiff. s. hfg.
,, *clathrata* L.
Sc. conspersaria Schiff. m. v. *turturaria* Bsd. einzeln.
Sc. lineata Sc. Ali-Botuč gemein.
B. piniarius L.
Perc. strigillaria Hbn.

Etwa 80 Mikros sollen später mit den griechischen und anatolischen Ausbeuten gemeinsam veröffentlicht werden.

Nacharbeiten zur Revision der Riodinidae Grote (= Erycinidae Swains.). V.

Von H. Stichel, Berlin-Lichterfelde.

Unter eigener Verantwortung des Verfassers.

(Fortsetzung.)

4. *Lymnas xenia* (Hew.) (47, 47).

Bei Betrachtung der hier abgebildeten Variationsreihe wird jeder Systematiker zugeben müssen, daß die vorderste und hinterste Figur derartig voneinander abweichen, daß eine Benennung schon aus diagnostischen Gründen geboten ist. Es liegt hier ein mindestens gleichwertiger Fall vor wie bei oben erwähnter forma *ovifera* Seitz. Da nun auch die Farbe in der Systematik eine Rolle spielt, ist die Einführung des Namens für eine rot statt gelb gezeichnete Form begründet. Dies sind die einzigen von mir benannten Formen, der Name der dritten ist von Ménétriés. Es ist also recht überflüssig, daß Seitz rechnerisch nachzuweisen versucht, daß bei einer Benennung aller möglichen Kombinationen der Zeichnungselemente 120 Namen und mehr (ins Uferlose) ausgeteilt werden könnten. Das ist gar nicht beabsichtigt und es liegt kein Grund vor, es anzunehmen.

In Beziehung auf die rot gezeichnete Form zitiert Seitz ohne nähere Angabe eine aus dem Zusammenhang gerissene Schrift-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

stelle von mir, aus der auf eine falsche Vorstellung des Sachverhalts geschlossen werden kann. Nicht die Benennung als solche habe ich als zweifelhaft erklärt, sondern die sytematische Stellung der immerhin bemerkenswerten Form, die ich zuerst als Unterart aufgefaßt, dann aber in den Rang einer Zustandsform (aberratio) verwiesen habe (Z. wiss. Ins.-Biol., v. 12, p. 165). Die Bemerkung über die „Unschätzbarkeit" der Type richtet sich selbst.

An zitierter Stelle habe ich für die bestehenden 3 Formennamen kurze Diagnosen gebracht, hiernach sind die Bilder wie folgt zu bestimmen:

Fig. 1 (von vorn); *L. xenia xenia*, forma extrema (nicht als Name zu deuten).
2 *L. xenia x.*, forma principalis. Entspricht ungefähr dem Bilde des Typus.
3 *L. xenia x.*, forma transiens.
4 f. *depompata*, etwa dem Typus entsprechend.
5 „ „ „ „ „ forma extrema.

Die Bestimmung erfolgt ohne Rücksicht auf die nicht erkennbare Farbe, die als gelb angenommen ist, und die nicht sichtbaren Basalflecke.

5. *Euselasia thucydides* (F.) (48, 4).

Nach Seitz besitzt das ♂ einen feuerroten Discalfleck aller Flügel. Ich kenne nur ♂♂ (zahlreiche) mit ockergelben Flecken. Er zitiert Teile meiner Artdiagnose (Tierreich, Lief. 51, p. 249), um zu zeigen, wohin man käme, wenn man hiernach einen *thucydides* bestimmen wolle. Er als früherer Redakteur des „Tierreich" müßte wissen, daß die Diagnose der Art als Kollektivbegriff alle Merkmale enthalten soll, die sämtliche Formen aufweisen. Die Bestimmung der Art im allgemeinen erfolgt durch den l. c., p. 207 befindlichen Schlüssel, die der einzelnen Unterarten und Formen nach den auf die Speciesdiagnose folgenden Einzelbeschreibungen. Daß auch in diesen alle Möglichekeiten der Variationsfähigkeit zu berücksichtigen sind, ist ein notwendiges Gebot. So auch in der als unbestimmt und durchsichtig bezeichneten Diagnose von *E. t. mutica* m. Auch hier wieder macht sich die Ansicht Seitz' bemerkbar, daß für Subspecies absolute Konstanz gefordert werden müßte. Es steht fest, daß die Mehrzahl der mir von Zikan aus Parakatu gelieferten Individuen sich durch eine gewisse Veränderung der Flecke beider Flügel auszeichnen und eine Gemeinschaft darstellen, die einen Rang in der Systematik zu beanspruchen hat, wenn auch andernorts ähnliche Stücke vorkommen. Keines der beiden von Seitz gebrachten Bilder entspricht meiner *mutica*, wie man sich durch Vergleich mit der Figur in „Tierreich", Lief. 51, p. 250 überzeugen kann. Dadurch wird der Einwand, daß alle denkbaren Abweichungen völlig durcheinander fliegen, gegenstandslos. Im übrigen ist es unrichtig, daß ich die Farbe des Discalfleckes als charakteristisch bezeichnet habe, sie ist nur nachrichtlich als hell ockergelb angeführt.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: 29-49

Autor(en)/Author(s): Stichel Hans Ferdinand Emil Julius

Artikel/Article: Nacharbeiten zur Revision der Riodinidae Grote (=Erycinidae Swains.). V. 78-79